



A b e n d =

Z e i t u n g.

20.

S o n n a b e n d , a m 23. J a n u a r 1 8 3 6.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Montezuma's Hof.

Von Victor Lenz.

Wenn die Specialgeschichte der alten uns fernen Völker nicht bekannt oder wichtig genug erscheint, um sie zu lernen, so rührt das wohl nur von dem Mangel an Aufmerksamkeit und gehöriger Erkennung und Würdigung des Interessanten, wenn nicht von der gehaltlosen Darstellungsweise und Weitschweifigkeit der Schriftsteller her, die darüber abhandelten. Es giebt auf der Welt in cosmopolitischer Hinsicht nichts, das nicht eine schöne Seite und noch viel weniger etwas, das nicht den Geist erweiternde Besonderheiten, das heißt: die Originalität hat, welche Stoff zum Denken und Vergleichen bietet. Man muß aber die Gegenstände und Erscheinungen mehr mit des Menschen natürlichem, unbewaffneten, poetischen Auge, als mit complicirten Gläsern und Brenn- und Hohlspiegeln betrachten.

Was ich hier mittheile ist nicht neu, denn ich las es im Cervantes, im Humboldt, im Pater Sasagur, im Beltrami, im Baradere, im Kingsborough und in einem mexikanischen Guide; dafür ist es aber kurz, compendiös, und, ich hoffe es, den Wünschen des Publikums entsprechend, das von dem Hof- und Regierungswesen, von dem Charakter eines mexikanischen Kaisers und dem Verhältniß desselben zu seinen Staatsbeamten, Priestern und Unterthanen ein Mehreres wissen möchte, als in den Werken über die Entdeckung Americas und die Eroberung Anahuacs durch Cortez mitgetheilt wird. Kein einziges von diesen hat unsere Neugier bezüglich der Eingebornen befriedigt, wer

etwas davon wissen will, muß sich Rath erholen bei den neuern Reisenden in den Cordilleras, bei verklungenen und vergrabenen spanischen Mönchen und den nunmehrigen freien und ihre Geschichte zum Erstenmale bearbeitenden Indiern, in deren Munde sich die Traditionen und in deren Ruinen sich, wie in Egypten Idole, Reliefs und Papyrus-Schriftbilder erhalten haben.

Wer war Moctezuma, der letzte Kaiser von Tenochtitlan Anahuac? und wie und unter welchen Umständen fiel er, der grand monarca Xocoytzin, wie ihn zum Unterschiede von seinem Vorfahr, Moctezuma dem Ersten, die Indianer nennen?

Es ist längst erwiesen, daß die Eroberung Mexikos kein Wunderwerk war und daß der große Marquis, Cortez, nie daran hätte denken können, wenn sich das Land nicht in der Lage Palästinas vor Christi Geburt befunden und in Folge vieler Prophezeihungen den Messias vom Orient erwartet, wenn Moctezuma als Despot nicht mit der herrschenden Priesterkaste zerfallen, in Kriege mit rebellischen Nachbarvölkern verwickelt, und wenn endlich der spanische Quezalloatl, wie er nach dem Lustgotte und zweithöchsten Wesen genannt wurde, nicht im Besitze segelnder Wallfische, Centauren und Blitze schleudernder Kanonen gewesen wäre; denn wie in Judaa hatten die Bonzen des hohen Tempels Mirakel geschehen und in der Person einer Prinzessin, die von den Todten auferstanden war und sich Papanzin nannte, das Ende des Reichs der Sächlichen und die Ankunft des Topilzin, das ist: Erlösers, prophezeihen lassen, und wie nach dem Bann-